

HPV-Impfung

Die HPV-Impfung richtet sich gegen die HPV-Typen 16 und 18 sowie 6 und 11 (HPV-4-fach-Impfstoff). Die HPV-Stämme 16 und 18 sind verantwortlich für ca. 75% der Fälle von Gebärmutterhalskrebs. HPV 6 und 11 sind in etwa 90% der Fälle für die Entstehung von Genitalwarzen verantwortlich. Knaben und Männer übertragen auch die gefährlicheren HPV Typen 16 und 18 (und andere) und können selbst erkranken (Anus, Penis).

Bei Personen, die noch keinen Kontakt mit Humanen Papillomviren hatten, ist die Wirksamkeit der Impfung sehr hoch und beträgt nahezu 100 % bezogen auf die in der Impfung enthaltenen HPV-Stämme. Auch für bereits sexuell aktive Personen bietet die HPV-Impfung eine hohe Schutzwirkung.

Folglich kann die HPV-Impfung

- ★ Gebärmutterhalskrebs und Krebsvorstufen an Vulva und Vagina verhindern
- ★ Genitalwarzen bei Männern und Frauen verhindern (4-fach-Impfstoff)
- ★ zusätzlich einen großen Teil unklarer Krebsabstrichbefunde, die mit großer Verunsicherung und Sorge verbunden sind, verhindern!

Wer soll sich impfen lassen?

Die HPV-4-fach-Impfung schützt vor Genitalwarzen, Krebsvorstufen am weiblichen Genital (Gebärmutterhals, Scheide, Schamlippen) und Gebärmutterhalskrebs. Sie ist zugelassen für Kinder und Jugendliche von 9 bis 15 Jahren und erwachsene Frauen von 16 bis 45 Jahren.

Die HPV-Impfung wird vom Impfausschuss des Obersten Sanitätsrates des Bundesministeriums für Gesundheit empfohlen und sollte möglichst vor Eintritt in das sexuell aktive Alter erfolgen, da die Impfung bei Personen, die noch keinen HPV-Kontakt hatten, die beste Schutzwirkung erzielt. Personen, die bereits Kontakt mit HPV hatten, können die HPV-Impfung ebenfalls erhalten. Die HPV-Impfung wird von der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, von der ARGE STD der Gesellschaft für Dermatologie, von der Österreichischen Krebshilfe sowie anderen Gesellschaften empfohlen.

Impfschema

Die Grundimmunisierung besteht aus drei Teilimpfungen, die im Abstand von zwei und sechs Monaten nach der ersten Teilimpfung verabreicht werden. Die derzeit verfügbaren Daten und Studien zeigen einen Impfschutz für die Dauer von bis zu 9,5 Jahren. Nachbeobachtungsprogramme zur Ermittlung der Dauer des Langzeitschutzes und zur Klärung der Frage, ob überhaupt eine Auffrischungsimpfung erforderlich ist, werden aktuell weitergeführt. Derzeit gibt es keinen Hinweis für die Notwendigkeit einer Auffrischungsimpfung.

Genitalwarzen durch HPV!

Unter den rund 100 HPV-Typen zählen die Typen 6 und 11 zu den häufigsten „Niedrig-Risiko“-HPV-Typen. Diese führen üblicherweise zu keiner Krebserkrankung, sind jedoch in neun von zehn Fällen für die Entstehung von Genitalwarzen verantwortlich. Genitalwarzen sind gutartige Geschwülste an den äußeren Geschlechtsorganen und gelten als eine der häufigsten sexuell übertragenen Erkrankungen. Genitalwarzen sind sehr ansteckend, treten vorwiegend bei jungen Menschen auf und wirken sich meist sehr negativ auf die Lebensqualität und das Sexualleben der Betroffenen aus.

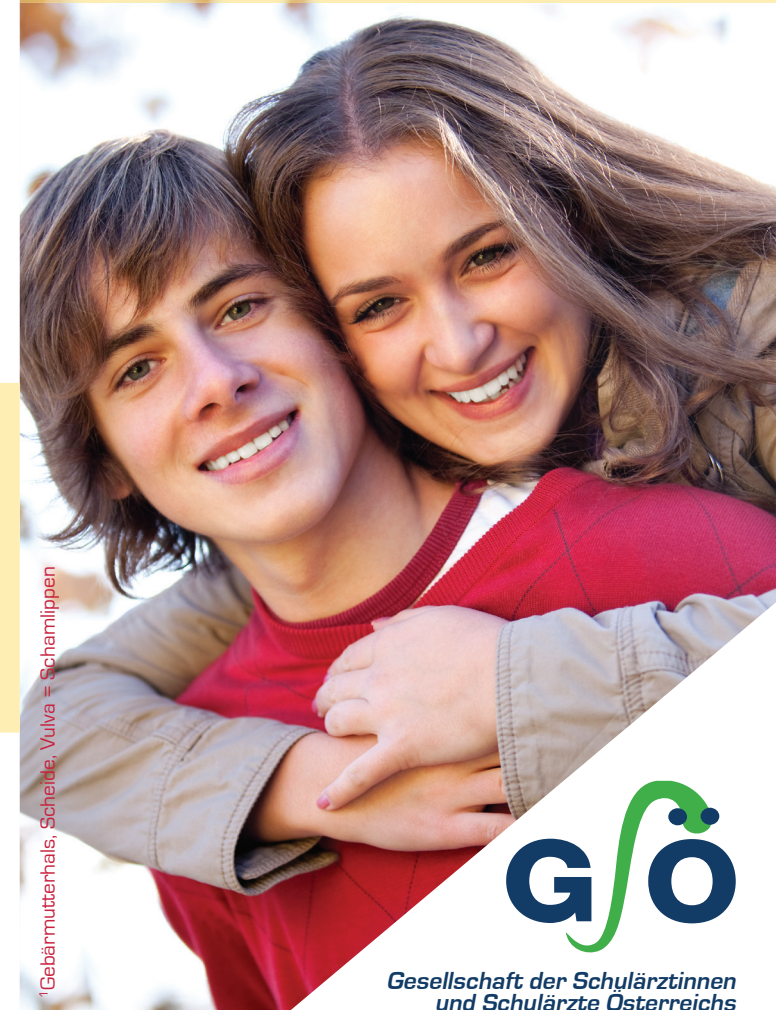
- ★ 10% der sexuell aktiven Bevölkerung entwickeln im Laufe ihres Lebens Genitalwarzen.
- ★ Schätzungen zufolge treten in Europa alleine bei Frauen jährlich 250.000 neue Fälle HPV-bedingter Genitalwarzen auf.
- ★ Männer sind gleichermaßen davon betroffen.
- ★ Die Genitalwarzen können meist mittels chemischer Substanzen oder Laser behandelt werden, kehren jedoch häufig wieder, da die Therapie nur sichtbare Warzenteile entfernt.

Schützt die HPV-4fach-Impfung auch vor Genitalwarzen?

In 90% der Fälle werden Genitalwarzen durch die HPV-Stämme 6 und 11 verursacht. Der HPV-4fach-Impfstoff richtet sich gezielt auch gegen diese beiden HPV-Stämme und kann somit rund 90% aller Genitalwarzen verhindern!

AUFKLÄRUNGS-
AKTION
HPV
(HUMANE PAPILLOMVIREN)

zum Schutz vor Gebärmutterhalskrebs, Krebsvorstufen im Genitalbereich¹ und Genitalwarzen



¹Gebärmutterhals, Scheide, Vulva = Schamlippen

GÖ

Gesellschaft der Schulärztinnen
und Schulärzte Österreichs



Liebe Schülerinnen und Schüler,

Schutzimpfungen gehören zu den wirksamsten gesundheitlichen Vorsorgemaßnahmen, die uns zur Verfügung stehen. Dank der Schutzimpfungen kennen die meisten jungen Menschen Krankheiten wie Masern, Mumps, Kinderlähmung oder Hepatitis nur aus Erzählungen.

HPV-Impfstoffe schützen gezielt vor bestimmten Stämmen von Humanen Papillomviren (HPV), die sexuell übertragen werden und verschiedene Erkrankungen verursachen können. Diese Viren sind für die Entstehung von einigen Krebsformen – allen voran Gebärmutterhalskrebs – Krebsvorstufen und auch anderen sehr unangenehmen Erkrankungen („Genitalwarzen“) verantwortlich. Eine HPV-Impfung kann einen Großteil dieser Erkrankungen verhindern.

Als SchulärztInnen ist es uns ein wichtiges Anliegen, euch über Möglichkeiten der Vorsorge und Krankheitsvermeidung zu informieren. Nur wenn ihr Bescheid wisst, könnt ihr gemeinsam mit euren Eltern verantwortungsvolle Entscheidungen für eure Gesundheit treffen. Dieser Infoposter gibt einen ersten Überblick über die wichtigsten Informationen rund um dieses Thema.

Für Fragen zum Thema Humane Papillomviren und Schutzimpfungen steht dir deine Schulärztin/dein Schularzt gerne zur Verfügung.

Dr. Judith Glazer

Dr. Judith Glazer
Präsidentin der Gesellschaft der Schulärztinnen
und Schulärzte Österreichs (GSÖ)

Impressum:
Herausgeber: Gesellschaft der Schulärztinnen und Schulärzte Österreichs (GSÖ)
Präsidentin: Dr. Judith Glazer, Wissenschaftlicher Beirat: Univ.-Prof. Dr. Elmar Joura
E-Mail: office@schulaerzte.at, Web: www.schulaerzte.at

HPV-Vorsorge geht uns alle an !

Erkrankungen durch Humane Papillomviren sind seit vielen 100 Jahren bekannt, der Zusammenhang zwischen HPV-Viren und z.B. Gebärmutterhalskrebs ist erst seit einem Jahrzehnt etabliert. Humane Papillomviren sind häufig vorkommende Viren. 2 von 3 Menschen infizieren sich im Laufe ihres Lebens, meist als Jugendliche oder im jungen Erwachsenenalter. Die Übertragung der HPV Viren erfolgt vorwiegend durch sexuellen Kontakt, wobei Kondome keinen zuverlässigen Schutz bieten.

Es ist den SchulärztInnen ein wichtiges Anliegen, SchülerInnen zu diesem Thema zu informieren und dazu zu raten, sich an der eigenen Schule bzw. im eigenen Bundesland über mögliche Vergünstigungen und Aktionen zu erkundigen.

Impfaktionen in mehreren Bundesländern

Manche Schulen organisieren für ihre SchülerInnen HPV-Impfaktionen, teilweise gibt es auch die Möglichkeit, die HPV-Impfung über GynäkologInnen (FrauenärztInnen), FachärztInnen für Kinder- und Jugendheilkunde, AllgemeinmedizinerInnen oder Apotheken vergünstigt zu beziehen.

Frag deine Schulärztin/deinen Schularzt, ob es auch an deiner Schule bzw. in deinem Bundesland eine Impfaktion gibt.

Besprich mit deinen Eltern, ob auch du eine solche Impfaktion nützen solltest!

Denn Vorsorgen ist der beste Schutz!

GUT ZU WISSEN:

Harald zur Hausen, der Wissenschaftler, der entdeckt hat, dass Humane Papillomviren Krebs auslösen, wurde 2008 mit dem Medizin-Nobelpreis ausgezeichnet.

Krebs durch Viren?

- ★ **Humane Papillomviren (HPV) sind für die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs, Krebsvorstufen im Genitalbereich¹ sowie Genitalwarzen verantwortlich.**
- ★ **Humane Papillomviren werden in erster Linie durch sexuellen Kontakt übertragen. Kondome bieten keinen verlässlichen Schutz.**
- ★ **Die HPV-Typen 16 und 18 sind für ca. 75 % aller Gebärmutterhalskrebs-Erkrankungen verantwortlich, die Stämme 6 und 11 für ca. 90 % aller Genitalwarzen. Somit sind die HPV-Typen 6, 11, 16 und 18 für den Großteil der HPV-assoziierten Erkrankungen verantwortlich**
- ★ **Etwa zwei Drittel der ÖsterreicherInnen stecken sich im Laufe ihres Lebens mit Humanen Papillomviren an. Die meisten Infektionen (90 %) bleiben unbemerkt und heilen von selbst aus, etwa jede zehnte Frau entwickelt bösartige Zellveränderungen, die Vorstufen von Krebs sein können.**
- ★ **Humane Papillomviren sind außerdem für Krebs und Krebsvorstufen an Scheide und Vulva (=Schamlippen) sowie Genitalwarzen verantwortlich.**
- ★ **Die HPV-4fach-Impfung schützt vor Infektionen mit HPV 6, 11, 16, 18 und kann in weiterer Folge einen Großteil der Gebärmutterhalskrebsfälle, Krebsvorstufen im Genitalbereich¹ und Genitalwarzen verhindern.**
- ★ **Da die Impfung nur vorbeugend wirkt, ist es ratsam, sich impfen zu lassen, bevor man mit HPV in Kontakt kommt, weil der Nutzen der Impfung dann am größten ist. Der beste Zeitpunkt ist somit vor dem Beginn sexueller Aktivität.**

Die Kombination aus

- dem **jährlichen Krebsabstrich (PAP-Abstrich)** bei der Frauenärztin/dem Frauenarzt **und**
- der **Impfung gegen Humane Papillomviren (HPV)** bietet nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft den bestmöglichen Schutz vor Gebärmutterhalskrebs, Krebsvorstufen im Genitalbereich¹ und Genitalwarzen. **PAP-Abstrich und Impfung ergänzen einander sinnvoll! Eine Maßnahme ist nicht durch die andere zu ersetzen!**